



## **Schriftliche Anfrage**

der Abgeordneten **Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler,  
Elena Roon, Franz Schmid AfD**  
vom 06.06.2025

### **Mikro-Trends in der Gesellschaft**

Die Staatsregierung wird gefragt:

1. Welche gesellschaftlichen Ursachen sieht die Staatsregierung für die zunehmende Popularität von Microdosing? ..... 2
- 2.1 Wie bewertet die Staatsregierung den Trend zum Microdosing im Hinblick auf mögliche gesundheitliche Risiken? ..... 2
- 2.2 Plant die Staatsregierung gesetzliche oder regulatorische Anpassungen im Umgang mit Microdosing von psychoaktiven Substanzen? ..... 2
- 2.3 Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung zur Prävention und Aufklärung über Risiken neuer Praktiken wie Microdosing? ..... 2
- 3.1 Unterstützt die Staatsregierung Forschungsprojekte zu den kurz- und langfristigen Auswirkungen dieser Mikro-Trends? ..... 3
- 3.2 Was unternimmt die Staatsregierung, um die psychischen Belastungen anzugehen, die Menschen zu solchen Mikro-Selbstoptimierungspraktiken greifen lassen? ..... 3
- 4.1 Plant die Staatsregierung Initiativen zur Aufklärung über gesellschaftliche Mikro-Trends? ..... 3
- 4.2 Gibt es Pläne, die Medienkompetenz gezielt in Bezug auf neue gesellschaftliche Trends wie „Mikro“ zu fördern? ..... 3
- 5.1 Wie bewertet die Staatsregierung die Annahme, dass Mikro-Trends Symptome tiefer liegender gesellschaftlicher Probleme sind? ..... 3
- 5.2 Welche langfristigen gesellschaftlichen Folgen erwartet die Staatsregierung, falls sich Mikro-Trends weiter verbreiten? ..... 3
- 5.3 Sieht die Staatsregierung in Mikro-Trends vor allem positive Selbstbestimmung oder Anzeichen problematischer gesellschaftlicher Entwicklungen? ..... 3
- Hinweise des Landtagsamts ..... 4

# Antwort

## des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention

vom 02.07.2025

### 1. Welche gesellschaftlichen Ursachen sieht die Staatsregierung für die zunehmende Popularität von Microdosing?

Die zunehmende Popularität kann auf eine Vielzahl gesellschaftlicher Ursachen zurückzuführen sein wie beispielsweise

- a) die Veröffentlichung des Buches „The Psychedelic Explorer’s Guide“ von James Fadiman im Jahr 2011, das v. a. den Begriff des Microdosings prägte (Polito und Stevenson, 2019; Pop et al., 2024),
- b) die öffentliche Wahrnehmung – möglicher – therapeutischer Potenziale von psychedelischen Substanzen (Polito und Liknaitzky, 2022; Lea et al., 2020; Petranker et al., 2022) sowie
- c) die zunehmende mediale Normalisierung und Kommerzialisierung der Praxis, in deren Kontext Microdosing nicht nur in Dokumentationen, Podcasts, Büchern und Spielfilmen thematisiert (Polito und Liknaitzky, 2022), sondern durch den Verkauf standardisierter Microdosing-Kits oder -Produkte in verschiedenen Ländern auch kommerziell verwertet wird (Grusauskaite und van Eijck, 2022).

### 2.1 Wie bewertet die Staatsregierung den Trend zum Microdosing im Hinblick auf mögliche gesundheitliche Risiken?

Aufgrund der insgesamt ungesicherten wissenschaftlichen Erkenntnislage dazu kann diese Frage nicht fundiert beantwortet werden.

### 2.2 Plant die Staatsregierung gesetzliche oder regulatorische Anpassungen im Umgang mit Microdosing von psychoaktiven Substanzen?

Die jüngsten Anpassungen des Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetzes (NpSG) zielen darauf ab, die Verbreitung neuer psychoaktiver Stoffe weiter einzuschränken und den Umgang, insbesondere Herstellung, Handel, Besitz und Weitergabe, strafrechtlich zu verfolgen. Das Gesetz sieht für Microdosing keine Ausnahmen vor, auch nicht zu therapeutischen oder experimentellen Zwecken außerhalb zugelassener wissenschaftlicher Studien.

### 2.3 Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung zur Prävention und Aufklärung über Risiken neuer Praktiken wie Microdosing?

Die Staatsregierung beobachtet neue Praktiken wie Microdosing genau und begegnet Risiken mit einer Kombination aus zielgruppenspezifischer Prävention, umfassender Aufklärung, Förderung von Modellprojekten und kontinuierlicher Anpassung der Maßnahmen an aktuelle Entwicklungen.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie der Stärkung von Gesundheitskompetenz in allen Lebensphasen.

Beispielsweise richtet sich das von der Staatsregierung geförderte niedrigschwellige und akzeptanzorientierte Peer-to-Peer-Präventionsprojekt Mindzone selektiv und risikokompetenzfördernd an Party(drogen)szenen und informiert u. a. über die Gefahren von Microdosing.

Darüber hinaus unterstützt die Staatsregierung den wissenschaftlichen Austausch und die Wissensvermittlung durch spezialisierte Fachinstitutionen wie die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS). Im Rahmen der von der BAS organisierten Vortragsreihe wurde Microdosing als ein Themenschwerpunkt aufgegriffen.

### **3.1 Unterstützt die Staatsregierung Forschungsprojekte zu den kurz- und langfristigen Auswirkungen dieser Mikro-Trends?**

Dem Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) sind keine durch die Staatsregierung unterstützten Forschungsprojekte zu den kurz- und langfristigen Auswirkungen dieser Mikro-Trends bekannt.

### **3.2 Was unternimmt die Staatsregierung, um die psychischen Belastungen anzugehen, die Menschen zu solchen Mikro-Selbstoptimierungspraktiken greifen lassen?**

Zu Angeboten hinsichtlich Information, Anlaufstellen, Erfahrungsaustausch und Unterstützung für Betroffene mit psychischem Hilfebedarf und ihre Angehörigen wird auf den zweiten bayerischen Psychiatriebericht ([www.stmgp.bayern.de](http://www.stmgp.bayern.de)<sup>1</sup>) verwiesen.

### **4.1 Plant die Staatsregierung Initiativen zur Aufklärung über gesellschaftliche Mikro-Trends?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 2.3 verwiesen.

### **4.2 Gibt es Pläne, die Medienkompetenz gezielt in Bezug auf neue gesellschaftliche Trends wie „Mikro“ zu fördern?**

Dem StMGP sind keine Pläne zur Förderung von Medienkompetenz in Bezug auf neue gesellschaftliche Trends wie „Mikro“ bekannt.

### **5.1 Wie bewertet die Staatsregierung die Annahme, dass Mikro-Trends Symptome tiefer liegender gesellschaftlicher Probleme sind?**

### **5.2 Welche langfristigen gesellschaftlichen Folgen erwartet die Staatsregierung, falls sich Mikro-Trends weiter verbreiten?**

### **5.3 Sieht die Staatsregierung in Mikro-Trends vor allem positive Selbstbestimmung oder Anzeichen problematischer gesellschaftlicher Entwicklungen?**

Fragen 5.1 bis 5.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Aufgrund der insgesamt ungesicherten wissenschaftlichen Erkenntnislage dazu können diese Fragen nicht fundiert beantwortet werden.

---

1 <https://www.stmgp.bayern.de/vorsorge/psychische-gesundheit/>

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.